

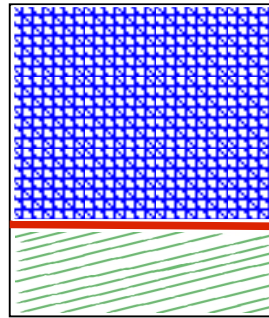
Kurzaufbau + Strategie des Literarischen Aufsatzes

Einleitung

- Daheim vorbereitet
- umfasst den ganzen **Inhalt** der Lektüre
- Thematik vom ganzen Werk mit einbringen

Überleitung

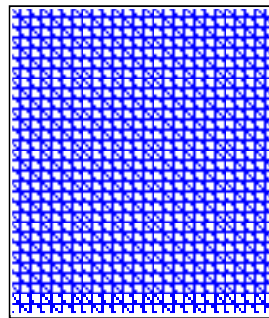
Thematische Aspekte von der Textstelle
(eigentlich Überleitung zu Aufgabe 2)



Die Überleitung zu Aufgabe 2 sollte thematisch sein, weil man sonst dreimal Inhalt hat.

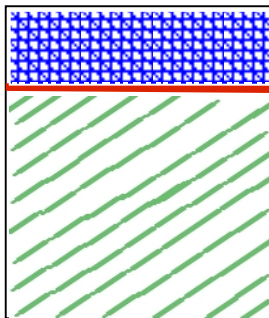
1. Aufgabe (ist inhaltlich)

- 3 Möglichkeiten zur denkbaren Aufgabenstellung
1. zur Textstelle hinführen
 2. man ist bei der Textstelle und beschreibt den weiteren Verlauf
 3. Eine Textstelle einordnen. Welche Bedeutung hat die Stelle innerhalb des Werkes (inhaltlicher Blick nach hinten und vorne)



Überleitung zu Aufgabe 2

Inhaltliche Aspekte

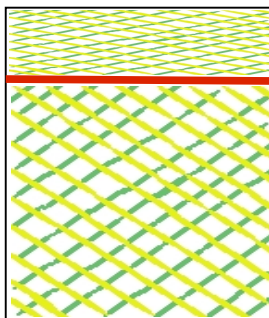


2. Aufgabe (ist Interpretieren von Werk 1)

Überleitung zu Aufgabe 3

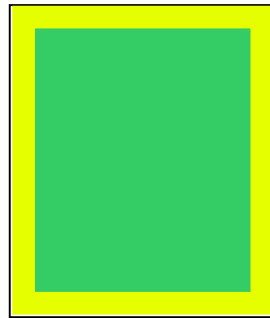
Vergleich von den Werken
Parallelen und Unterschiede nennen

3. Aufgabe (Vergleich von Werk 1 und 2)



Schluss

ist auch daheim vorbereitet, im Idealfall verbunden mit der Einleitung. Der Schluss sollte auf heute bezogen (aktualisiert) werden und hauptsächlich auf **Werk 1**



Dürrenmatt *Der Besuch der alten Dame*

Erster Akt Not und Hoffnung ist der rote Faden

Diogenes Verlag	Interpretatorische Ansätze
S. 13 ruiniert, zerfallen, verwahrlost Willkommen Kläri	<ul style="list-style-type: none">• aussichtlose, heruntergekommene Stadt, der man die Not ansieht.• symbolisiert die Hoffnung der Güllener. Die Hoffnung wird mit dem Namen Kläri identifiziert.• Eine Spannung wird aufgebaut, da man nicht weiß, wer sie ist. Claire erzeugte die Not, indem sie alles aufkaufte
S. 14	<ul style="list-style-type: none">• Die Not wird im Präsens beschrieben• Die Vergangenheit, die das Gegenteil der jetzigen Lage der Güllner ist, wird sprachlich durch das Präteritum und Perfekt dargestellt.• Der Inhalt spiegelt die Not wider und kontrastiert eine Vergangenheit. Dies wird durch Goethe und Brahms verdeutlicht.
S. 15	<ul style="list-style-type: none">• Die allgemeine Vergangenheit der Gemeinde wird nun an der persönlichen Vergangenheit des Malers festgemacht und mit seiner individuellen Not kontrastiert.

<p>Spital, Kinderkrippe...</p> <p>Die mit ihrem Geld</p> <p>Pfändungsbeamter und „politisch ruiniert“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Hoffnung wird durch Claires Spenden begründet und ihr Reichtum definiert ihren persönlichen Hintergrund • Demonstrativpronomen hat einen einen abwertenden, abfälligen Beiklang (Konnotation) → man benutzt Claire, aber man achtet, liebt sie nicht • symbolisieren die Not und Armut von Güllen <p>Aufbau der Seite: Not, dann die Hoffnung</p>
<p>S. 16</p> <p>Alle schäbig gekleidet</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ill wird durch sein Alter und sein Name hervorgehoben. → Hinweis, dass er wichtig ist • Die genannten Personen sind die Verantwortlichen des Stückes und die führenden Leute des Ortes. Sie werden nur mit ihrer Funktion, wie „Pfarrer“, bezeichnet, dies symbolisiert, dass sie austauschbar sind. • Ziel der Personen: Geld von Claire zu bekommen. Dabei interessieren sie sich nicht für Claires Persönlichkeit • Indefinitpronomen spiegelt die Gesamtsituation (Not) in Güllen wider.
<p>S. 17</p> <p>Freimaurern Juden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Es werden Schuldige und Verschwörungstheorien gesucht, die im Mittelpunkt stehen. Freimaurer → Illuminati Juden → haben das Geld in den Händen; typisches Vorurteil Hochfinanz → zieht alle Fäden (Güllener liegen nicht falsch, da Claire die Hochfinanz ist und die Lebensfäden der Güllener in der Hand hält und die Stadt isolieren kann. Kommunismus → wir sind die Marionetten von Juden und Freimaurern
<p>S. 18</p> <p>die Milliardärin ist unsere einzige Hoffnung</p> <p>Außer Gott. Aber der zahlt nicht Der hat uns vergessen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung aufs Geld • Auch Gott wird aufs Geld reduziert. Gott ist fern. Genauso wie das Geld → Gottes Ferne = Kapital Ferne

<p>III, da hängt alles von Ihnen ab.</p> <p>Ich hörte eine unbestimmte Geschichte - haben Sie ihrem Pfarrer etwas zu sagen?</p> <p>Wir waren die besten Freunde...</p> <p>Das Leben trennte uns, nur das Leben, wie es eben kommt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alles hängt an III, damit Güllener Geld bekommen. Er ermöglicht den einzigen Weg an Geld zu kommen • → Warnung für III III hätte die Möglichkeit gehabt etwas zu sagen und wahrscheinlich damit die Folgen der Geschichte zu mindern oder sich der Aufgabe des "Geldbeschaffers" zu entziehen. Aus der unbestimmten Geschichte wird einige Seiten weiter eine bestimmte Geschichte. • III schwärmt in Nostalgie <table style="margin-left: 40px; border: none;"> <tr> <td style="text-align: center;">verteufelt</td> <td style="text-align: center;">schöne</td> <td style="text-align: center;">Hexe</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">↓</td> <td style="text-align: center;">↓</td> <td style="text-align: center;">↓</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Claire wird zum Teufel für III</td> <td style="text-align: center;">Claire war früher schön</td> <td style="text-align: center;">Claire wird zur Hexe für III</td> </tr> </table> • III erfasst nicht, was er Claire angetan hat → Gleichgültigkeit 	verteufelt	schöne	Hexe	↓	↓	↓	Claire wird zum Teufel für III	Claire war früher schön	Claire wird zur Hexe für III
verteufelt	schöne	Hexe								
↓	↓	↓								
Claire wird zum Teufel für III	Claire war früher schön	Claire wird zur Hexe für III								
<p>S. 19 Klara liebte die Gerechtigkeit</p> <p>Vagabund.... bewarf den Polizisten mit Steinen</p> <p>Gerechtigkeitsliebe. Nicht schlecht. Wirkt immer. Aber die Geschichte mit dem Polizisten unterschlagen wir besser.</p> <p>Wohltätig war sie auch...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • → Klara wird differenziert Diese Aussage von III ist eine Antizipation (Vorwegnahme, was kommen wird). Klara wird genau das tun, was III über sie sagt. • Der Vagabund verkörpert die Radikalität in der Gerechtigkeit <p>III erläutert hier Claires Einstellung zur Gerechtigkeit → Sie liebt die Gerechtigkeit und ist radikal in der Gerechtigkeit, diese Einstellung behält sie auch 45 Jahre später bei und zieht sie durch.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Bürgermeister will Gerechtigkeit, aber lehnt Radikalität ab, indem er die Sache mit dem Polizisten ignoriert. Später wird der Bürgermeister die Radikalität wieder nicht beachten. • Auch hier ignoriert der Bürgermeister die negativen Taten der Claire Zachanassian. Allerdings wird später diese 									

<p>stahl Kartoffeln für eine arme Witwe. Sinn für Wohltätigkeit...</p> <p>Ich weiß</p> <p>herausrücken</p>	<p>negative Seite kommen. Die Ignoranz des Negativen wird die Schuld der Güllener ausmachen. → die Realität wird beschönt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Parataxe. Sie zeigt Ills Bewusstsein über seine Aufgabe als Geldbeschaffer. ● verdeutlicht den Druck, den die Güllener auf Claire, ausüben wollen und ihre Verpflichtung gegenüber den Bürgern im bedrohenden Sinn. → vergleichsweise mit einem Banküberfall Ill tut scheinheilig vor Claire, aber redet abwertend "Die" über sie. → Reduktion aufs Geld.
<p>S. 20</p> <p>beliebteste Persönlichkeit</p> <p>findet heim, gerührt, Tränen in den Augen...</p>	<p>Bürgermeister ist nur aufs Geld reduziert</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bürgermeister bringt Geld in Verbindung mit Beliebtheit Beliebtheit ↔ Geld Ill wird sehr stark mit Geld verknüpft Ill ↔ Geld ● Hier wird die Strategie des Bürgermeisters erkennbar. Emotionen werden benutzt, um ein materielles Ziel zu erreichen. ● Der Bürgermeisters malt das Bild von Claire, das für Reichtum steht und eine emotionale Bindung zu ihrem ehemaligen Heimatort herstellt <p>→ Die Bürger haben allerdings ein falsches und festgefahrenes Bild von ihrer Hoffnung und eine falsche Strategie, um an das Geld heranzukommen. Daher können sie Claires Verhalten nicht deuten, selbst als diese den Turner fragt, ob er jemals jemanden erwürgt habe.</p>
<p>S. 21</p> <p>...sondern innerliche, fast Schluchzen, Mitgefühl...</p> <p>Der D-Zug! Hält! In Güllen!</p> <p>....</p> <p>Naturgesetze sind aufgehoben</p>	<p>Menschliche Emotionen werden benutzt und ihrer Tiefe beraubt um das materielle Ziel zu erreichen. Die Gefühle und Werte werden pervertiert (= ins Gegenteil gekehrt, der Tiefe beraubt)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Stichomythie, Kollektivsatz ● Die Auflistung der einzelnen Wörter symbolisiert die Gemeinschaft der Güllener. <p>→ Alle werden gebraucht, um einen Satz zu bilden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Antizipation (Vorankündigung) ● Claire wird die Naturgesetze aufheben. um ihre

	<p>Gerechtigkeit, ihre persönliche Rache an Alfred III zu üben, indem sie 1 Milliarde für seinen Tod bietet. Sie spielt sich als Herrscherin auf, die über Leben und Tod entscheidet.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Güllener verstehen die Warnsignale nicht, weil sie es nicht wissen können. <p>Claire stellt sich über die Naturgesetze. Sie ist somit eine der höchsten Instanzen (vergleichsweise wie Gott), Claire kann über Leben und Tod durch ihre hohe Instanz entscheiden.</p>
<p>S.24</p> <p>Münsterportal... Mit dem Jüngsten Gericht</p>	<ul style="list-style-type: none"> Antizipation Der Zugführer sagt genau das, was passieren wird, weiß aber nicht, dass es bewusst kommen wird. <p>→ Mit Claire kommt das Jüngste Gericht.</p>
<p>S. 25</p> <p>Das habe ich mir immer vorgenommen. Mein Leben lang, seit ich Güllen verlassen habe.</p> <p>III <i>unsicher</i></p> <p>Es war wunderbar, all die Tage, da wir zusammen waren.</p> <p><i>stolz Eben. Zum Lehrer</i> Sehen Sie, Herr Lehrer, die habe ich im Sack</p>	<ul style="list-style-type: none"> Claire droht den Güllener. Sie will mit ihnen und ihrem ehemaligen Geliebten abrechnen. Die Bürger verstehen allerdings diese Drohung nicht III spürt einen Beiklang, ist verunsichert und überlegt, was sie meint. Claire lügt nicht. Ihre Aussage ist wahr. Die Zeit wurde für sie erst nach der Vaterschaftsklage unerträglich, weil sie III so sehr liebte und weil sie die gemeinsame Zeit als so schön empfand. Dieses Rührende bedingt die tiefe Sehnsucht und den Tod von III. Gleichzeitig versucht sie ihn durch ihre Aussage auf die falsche Fährte zu locken. III bemerkte das Warnsignal, aber überspielt es mit seiner Arroganz. <p>→ Das Geld kann fließen.</p>
<p>S. 26</p> <p>Ich nannte dich: meinen schwarzen Panther</p>	<ul style="list-style-type: none"> Antizipation der schwarze Panther und III werden später gejagt und geschossen.
<p>S. 28 - 31</p>	<p>→ Antizipationen</p>

<p>Schließen sie lieber beide</p> <p>Pflegen Sie sterbende zu trösten?</p> <p>Verfertigen Sie Totenscheine?</p> <p>....</p> <p>Ill <i>lacht</i> Ganz die Klara! Ganz mein Zauberhexchen. <i>Er schlägt sich vergnügt auf die Schenkel</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auf diesen Seiten findet man eine Vielzahl von Claires Anspielungen auf ihr Vorhaben Ill zu töten. Allerdings erkennen die Güllener dies nicht. • Deutlicher kann Claire ihre Aussagen nicht machen. Die Bürger haben ein verklärtes Bild von Claire. Dieses Bild ist schuld, dass die Bürger immer scheitern und die Anspielungen nicht deuten können. (Der Name Claire ist dem Begriff Klarheit/klar sehr ähnlich. Claire steht für Klarheit.) • Ill findet Claires Anspielungen lustig (ignoriert sie)
<p>S. 31</p> <p>Goldener Apostel</p> <p><i>Die Bevölkerung schließt sich dem Sarg an</i></p>	<p>Die Sprache ist ernsthaft und witzig zugleich. Diskrepanz zwischen Todernst, Unverständnis und Ignoranz.</p> <ul style="list-style-type: none"> • christliche Symbolik • Dies ähnelt sehr einer Beerdigungsprozession. → Die Güllener spielen bei etwas mit, was sie nicht begreifen.
<p>S. 33</p> <p>Ein wildes schwarzes Tier Der Sarg</p> <p>Ill hat sie im Sack Wildkätzchen...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beide Sachen stehen für Ill • Kontrastierung aufgrund von Ignoranz
<p>S. 34</p> <p>Doch was Gruseln heiß, Bürgermeister, weiß ich erst seit einer Stunde.</p> <p>schwarzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unbewusst gruselt sich der Lehrer vor Claire und nimmt so auch unbewusst die Gefahr wahr. (Der Lehrer ist auch die einzige Person in dem Stück, der die Wahrheit später sagen will. Er kann die Wahrheit nur betrunken ertragen und sagen. → Alkohol benebelt den Verstand und das Unterbewusstsein tritt hervor.) • Trauer

<p>wie eine griechische Schicksalsgöttin</p> <p>Klotho heißen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Claire spinnt (die zwei Sänftenträger) und zerschneidet (Ill) die Lebensfäden. • Namensähnlichkeit
<p>S.35</p> <p>Romeo und Julia</p> <p>antike Größe</p>	<p>Die Güllener ahmen in ihrer Sprache Größen wie Goethe nach und formulieren altertümlich. Sie benutzen eine pathetische Sprache (Sprache wird benutzt, um übertriebene Feierlichkeiten darzustellen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die gebildeten Bürger denken an Romeo und Julia und wollen damit zum Ausdruck bringen, wie verliebt Ill und Claire sind. • Aufgrund der Sprache blicken sie zurück in die Antike. Die antike Sprache, die die Güllener benutzen, ist nicht von antiker Größe. Weil die Bewohner selbst keine Größe besitzen, ahmen sie die Größe der Antike nach. Allerdings sind sie nichts anderes als verkommene Krämergestalten, die geldgierig sind.
<p>S. 37</p> <p>geheiratet mit ihrem Kleinwarenladen... und ich den alten Zochanassian mit seinen Milliarden</p> <p>Dir zuliebe habe ich</p> <p>Sie hatte Geld</p> <p>Nun ist die Zukunft gekommen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach den Präpositionen „mit“ folgt jeweils das Possesivpronomen und dann das Materielle → Claire und Ill legen ihre Beziehungen auf Geld und Materielles aus. Claire ist wie eine schwarze Witwe/kleine Teufelin, die ihre Liebhaber nach dem Sex tötet. Claire lockt die Männer an und verstößt sie, nachdem sie ihren Nutzen erfüllt haben. • Ill wird sanftmütig und lügt dabei. Aber es geht ihm nur ums Geld. Wenig später stößt er auf eine Prothese von Claire. → Liebe nur mit dem Ziel Geld zu bekommen → Ill leugnet seine eigene Schuld und wird dadurch schuldig • Die Lüge von Ill wird von Claire aufgedeckt. • Ill versteht es nicht

<p>S. 38</p> <p>Nun habe ich Geld</p> <p>Und ich bin die Hölle geworden</p> <p>Der wird ihnen noch aufgehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zukunft wird näher definiert • Der parallele Aufbau von Nun habe ich Geld und ich bin die Hölle geworden, symbolisiert eine Ankündigung • Ills Kinder lassen ihren Vater in den Tod gehen
<p>S. 39</p> <p>Wäre doch die Zeit aufgehoben</p> <p><i>Er küsst ihre rechte Hand</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ills Wunsch wird sein Verderben. (nicht durchdachte Wünsche gehen in Erfüllung wie in dem Märchen „Drei Wünsche“ von Johann Peter Hebel) • Hinweis, dass Ill auf dem falschen Weg ist und gleichzeitig ein Warnsignal, das er nicht wahr nimmt. → Immer, wenn Ill total daneben liegt kommt ein Nein, eine Prothese oder ein Witz. Ill versteht es aber nie
<p>S. 41</p> <p>Wundervoll, diese Muskeln... Ill <i>lachen</i></p> <p>Zum Totlachen</p> <p>Ich weiß nicht!..</p> <p>Ill <i>heimlich zum Bürgermeister</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ill denkt nicht weiter • Antizipation • Der Arzt zweifelt an dem Witz. Er und der Lehrer sind die Sehendsten von allen, da sie später Claire überreden wollen. • Ill denkt, er habe Claire im Griff und spekuliert um Millionen

<p>S. 42</p> <p>ich lasse mich scheiden</p> <p>Jugendtraum, im Güllener Münster getraut zu werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sie geht über Menschen hinweg, um ihre Träume zu verwirklichen. Ihr geht es nicht um menschliche Beziehungen. • Ill hat ihren Traum von der Hochzeit im Güllener Münster zerstört. Ein anderer Jugendtraum kann auch die Rache an Ill sein <p>Die Intensität der Liebe bedingt die Intensität der Rache Intensität der Liebe entspricht der Intensität der Rache Claire lässt für Ill ein Mausoleum errichten → Sie kann Ill nur tot für sich alleine haben → was sie will, kann sie nur tot haben. Sie will nicht länger die zweite Wahl von Ill sein und ihn besitzen (Den toten Ill hat sie bei sich und kann ihn nur tot lieben) Claire denkt materiell und besteht nur aus Materiellem (Prothesen)</p>
<p>S. 43</p> <p>Rede von Bürgermeister</p> <p><i>Riesiger Beifall</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Bürgermeister wird ständig von Ill auf die Wahrheit hin korrigiert. Der Bürgermeister nutzt Lob und Schleimerei ,um an Geld zu kommen. Er will Materielles durch Lügen erreichen und erhält Beifall. Er ist nicht besser als Claire • Die Bürger spenden Beifall wegen der Wohltätigkeit. Claire will jedoch Gerechtigkeit und keine Wohltätigkeit.
<p>S. 45</p> <p><i>der Turner turnt</i></p> <p><i>Ill trommelt sich begeistert auf die Brust</i></p> <p>Wunderbar! Zum kugeln!</p> <p>Totenstille</p>	<p>Erst kommt die Begeisterung und wenige Sekunden später die Ernüchterung. (Güllen hat eine Geschäftsbeziehung mit Claire. Die Milliarde gegen den Tod von Ill.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stabreim • Verhalten wie ein Affe • Ill wird sich noch wundern. Er ist sehr siegessicher. Ills Lachen wird ihm noch vergehen. • Antizipation. Es wird irgendwann die Stille des Todes

<p>Man kann alles kaufen</p>	<p>herrschen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sicherheit der Kaufenden, dass man alles kaufen kann. <p>→ Schweizer Wohlstand in den 50er Jahren.</p>
<p>S. 49</p> <p>Ich kann sie mir leisten</p> <p>Totenstille</p> <p>ich habe nichts vergessen, Ill. Weder den Konradswellerwald noch die Petersche Scheune, weder die Schlafkammer der Wiwe Boll noch dein Verrat.</p> <p>Nun sind wir alt geworden, beide, du verkommen und ich von den Messern der Chirurgen zerfleischt.</p> <p>Du hast dein Leben gewählt</p> <p>Du wolltest</p> <p>Nun habe ich Geld</p>	<p>Gerichtsspiel: Richter, Angeklagter, Zeugen, Klägerin Der Prozess von vor 45 Jahren wiederholt sich hier. Allerdings haben sich die Machtstrukturen geändert. Claire und Ill tauschen ihre Rollen über das ganze Buch hinweg.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheidende Aussage: Claire hat Geld. <p>Gerechtigkeitsstruktur von Claire → Rache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholt sich • Es ist typisch für Frauen, dass sie nichts vergessen. Die Erwähnung des Namen von Ill unterstreicht dies. Die Liebesorte verdeutlichen die Liebesbeziehung von Claire und Ill. Ill führte Claire genau zu diesen Orten, um an ihr Geld zu kommen. → Ill missbraucht Gefühle um des Geldes willen. Der Verrat wird erst am Schluss genannt. Er ist der entscheidende Punkt. • Gemeinsamkeit Ill ist moralisch verkommen wegen seines Verrats. Zerfleischt → zerstört, der Körperlichkeit beraubt. Es werden zuerst beide genannt, was die Gemeinsamkeit unterstreicht und dann die Unterschiede genannt. Zuerst erste Person Plural und dann erste Person Singular. • Ill ist der Wählende, der die Freiheit hat und der Claire zwingt in das Leben, das sie nicht wollte. Er hatte die Freiheit und sie nicht. Jetzt hat Claire die Freiheit und zwingt Ill in seine Situation hinein. • Zweite Person Singular. Ill wollte die Vergangenheit aufheben, damit er ans Geld kommt. Claire will die Vergangenheit aufheben, damit sie Gerechtigkeit durch Geld bekommt. • Perfekt. Vergangenheit mit Auswirkung auf die Zukunft.

Gerechtigkeit für eine Milliarde.	<ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit wird auf eine Milliarde differenziert.
S. 50	Verlogene Antwort, in der der Bürgermeister eine pathetische Sprache benutzt. Die Feierlichkeit wird nicht durch die innere Einstellung getragen. Der spätere Verrat des Bürgermeisters antizipiert sich in der pathetischen Sprache des Bürgermeisters. Wäre der Bürgermeister innerlich so geschockt, wie er tut, würde er die Sprache des Entsetzens wählen. Der Bürgermeister ist pathetisch ohne Gefühle.
Noch sind wir keine Heiden.	<ul style="list-style-type: none"> • Anapher. Im Augenblick sind die Güllener keine Heiden. Dies kann sich aber noch ändern.
Im Namen	<ul style="list-style-type: none"> • Pathetisch. Das Pathos lebt vom Archaismus (altertümlicher Sprache, die nicht von der Moral gedeckt ist). Die Bürger wollen Wohlstand haben, aber nicht blutbefleckt sein. Das Pathos erweckt viel Beifall
Ich warte	<ul style="list-style-type: none"> • Parataxe Claire's Strategie, Claire's Aussage, Claire's Erfolg

Individuationsprozess von C. G. Jung

Es gehört zur Reife des Menschen dazu, dass er negative Seiten als Teil der eigenen Persönlichkeit integriert. Wenn der Mensch dies nicht tut, wird er sein Leben verfehlen.
→ Man kann nur angemessen leben, wenn man den Schatten integriert. Hat man die folgende Meinung über sich, kann man nicht reifen: ich bin toll, stehe im Zentrum und ignoriere negative Seiten.

Infantiles Verhalten: Keine Reifung weil keine Schattenintegration stattfindet. Ist ein Mensch reif, integriert er den Schatten und reift dadurch.

Zuerst verhält sich Ill infantil und blendet die Schuld aus. Am Ende erkennt er die Schuld und gewinnt damit die Kraft, seinem Ende entgegen zu blicken und dem Druck der Güllener stand zu halten. In dem Moment, wo Ill den Schatten integriert, wandelt er sich und reift dadurch. (Vergleichbare Problematik bei Josef K. im „Prozess“)

Vergleich mit Josef K.

Ill und Josef K. scheitern beide am Anfang an ihrer Arroganz.

Situation im Gericht bei der ersten Untersuchung: Josef macht den Richter und alle anderen runter. → Arroganz. Er unterschätzt die Macht des Gerichtes.

Als Josef auf dem Dachboden ist, ist er am Anfang arrogant und aufrecht und am Ende verschwitzt, zusammen, schwindelig, fix und fertig.

Josef scheitert ebenso wie Ill an der fehlenden Akzeptanz der Schuld. Jedoch akzeptiert Ill

seinen Schatten und ist so im Reinen mit sich selbst.

Ödipus

Ödipus wird als Baby von seinen Eltern ausgesetzt, da das Orakel gesagt hat, dass, wenn ein Mann geboren wird, wird er den Vater töten und seine Mutter schwängern. Ein Hirte soll Ödipus töten. Durch Mitleid gibt er einem anderen Hirten das Kind. Der andere Hirte kommt durch Zufall zu einem anderen König, dessen Frau unfruchtbar ist. Diese nimmt ihn auf. Als Ödipus groß ist, geht er zum Orakel. Dieses sagt wieder: du wirst deinen Vater töten und deine Mutter schwängern. Darauf flieht Ödipus und trifft seinen leiblichen Vater, den er tötet. Ödipus weiß allerdings nicht, dass es der König ist. Ödipus geht zur Sphinx und löst das Rätsel der Sphinx. Die Sphinx stürzt sich darauf den Berg hinunter und ist tot. Ödipus hat dadurch die Stadt Theben befreit, wird so der neue König und heiratet seine leibliche Mutter und zeugt mit ihr Zwillinge. Dadurch bricht eine Seuche aus, weil eine Sünde geschehen ist. Ödipus will die Geschichte aufdecken, warum die Seuche ausgebrochen ist, und sagt, er tötet den Mörder des Königs. Er findet heraus, dass er der Mörder ist und sticht sich die Augen aus und geht blind durch die Welt. Dies findet er viel schlimmer als den Tod. Seine Mutter erhängt sich. Ödipus nimmt erst am Ende seine Schuld an und blendet sich. → Vergleichbar mit Ill.

Zweiter Akt Not und Hoffnung ist der rote Faden

Diogenes Verlag	Interpretatorische Ansätze
S. 57 Todsicher	<ul style="list-style-type: none"> • Antizipation
S. 59 Für Geld kann man eben alles haben <i>Er spuckt aus</i>	<p>Die Bevölkerung ändert sich langsam. Als die Bevölkerung noch hinter Ill steht, ist er stolz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antihaltung zu Claire. Verachtung gegen Claire <p>Die Verachtung wird mit dem Ausspucken symbolisiert.</p> <p>Der Satz zeigt die Doppelbödigkeit der Menschen. Die Bevölkerung müsste sich selbst ansucken.</p>
S. 60 Womit wollt ihr zahlen?	<ul style="list-style-type: none"> • Umschwung.

<p><i>Schweigen</i></p> <p>Womit wollt ihr zahlen? Womit wollt ihr zahlen? Womit? Womit?</p> <p>Man wird sich um den Fleischpreis streiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alle flüchten vor der eigenen Entscheidung, die gefordert ist. Die Frage können sie zu dem Zeitpunkt nicht beantworten. • Wiederholung, Intensivierung • Indefinitpronomen → allgemein, die Verantwortung wird nicht personifiziert. Ill wird auf Fleisch reduziert → Entmenschlichung. Ill wird so entmenschlicht wie Claire von den Chirurgen. Wenn man Fleisch isst, ist man satt. Ill ist tot am nahrhaftesten, wegen des Geldes.
<p>S. 65</p> <p>Kein Mensch bedroht Sie. <i>Er beginnt das Gewehr zu laden.</i></p>	<p>Ill geht erst einmal zu einer Person, die nicht so gebildet ist. Danach sucht er Personen, die einen höheren Status haben. (Ill geht von Instanz zu Instanz) Die Verlogenheit des Polizisten ist sogleich sein eigener Schutz. Die Geistlichkeit ist die einzige Instanz, die die Wahrheit sagt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antizipation
<p>S. 66</p> <p>Ich muss ihn jagen. Das ganze Städtchen muss ihn jagen.</p> <p>Mich jagt ihr, mich.</p>	<p>Ills Verzweiflung steigt immer mehr, weil er immer mehr erfährt. Das Gejagt Sein wird sehr intensiv dargestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parallelismus. Die beiden Sätze sind grammatikalisch gleich aufgebaut. Erst wird das Individuum „ich“ genannt und dann verallgemeinert auf das ganze Städtchen. • Inversion. Wiederholung von „mich“. Die Personalpronomen umrahmen die Tätigkeit.
<p>S.69</p> <p>Wenden Sie sich an die Polizei.</p> <p>In einer Stadt mit...</p>	<p>Ill geht zur nächst höheren Instanz. Doch die Informationen beruhigen ihn nicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Bürgermeister wendet sich an die untere Instanz. • Unbestimmter Artikel → Verallgemeinerung Der Bürgermeister bezieht sich auf etwas, was nicht mehr aktuell ist. (Genauso wie auf S. 50) → Man bezieht sich

<p>Brahms ein Quartett komponiert.</p> <p>Diese Werte verpflichten.</p> <p>Wir leben schließlich in einem Rechtsstaat</p>	<p>auf Werte, die nicht mehr gelebt werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ellipse • Parataxe • Die Werte, auf die sich der Bürgermeister bezieht, entbinden ihn vom Tun. Er benutzt sie, um das notwendige nicht zu tun. → Seine Werte sind hohl
<p>S. 70</p> <p>Das Vorgehen der Dame ist weiß Gott...</p> <p>Sie besitzen nicht das moralische Recht, die Verhaftung...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Formulierungen kippen immer mehr. Die Entwicklung der Güllener fängt an. Sie machen Schulden und sagen immer, wir stehen hinter Ill. → Umkehrung von Wertigkeit und Schuld. Ein Mord ist nicht so schlimm wie das Bestechen von zwei Zeugen. Diese Argumentation des Bürgermeisters erlaubt ihm das Geld von Claire anzunehmen. • Ill ist rechtlos sich zu wehren. Die Rechtsstaatlichkeit wird Ill genommen und das moralische Recht nicht gegeben.
<p>S. 71</p> <p>Keiner will mich töten, jeder hofft, daß es einer tun werde, und so wird es einmal einer tun.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klare Aussage von Ill. Einer Indefinitpronomen • Futur. Totale Offenheit. Wann ist offen und wer ist offen.
<p>S. 72</p> <p>Ihr spekuliert</p> <p><i>leise</i> Der Plan beweist es! Beweist es!</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Güllener setzen auf etwas. Es wird eher im Finanziellen spekuliert. • Wiederholung.
<p>S. 74 - 75</p> <p><i>Eine zweite Glocke</i></p>	<p>Der Pfarrer sagt nur fromme Sprüche, aber es kommen keine Taten von ihm.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umkehrung vom Pfarrer.

<p><i>beginnt zu läuten</i></p> <p><i>wirft sich gegen Ill und umklammert ihn</i></p> <p>Der Ton ist hervorragend</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Pfarrer tut so, als würde Ill am Abgrund stehen und als wäre Ill die größte Gefahr für die Stadt. Mit tiefen Emotionen verbunden. • In diesem Moment ist der Pfarrer auf dem Level der Güllener.
<p>S. 76</p> <p>Glocke</p> <p>Glocke dröhnt... führe uns nicht in Versuchung, indem du bleibst.</p> <p><i>Ill sinkt zu Boden, der Pfarrer kauert bei ihm.</i></p> <p>Er liegt tot vor Ills Laden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Symbolkraft in Güllen. Die neue Glocke ist die Glocke des Verrats. • stören, sehr laut. Die Versuchung ist Ill. Das „Vater unser“ geht weiter mit „sondern erlöse uns von dem Bösen“. Wenn Ill fliehen würde, wäre die Stadt erlöst • Diese Szene hat den Anschein, dass Ill erschossen wurde (Antizipation: gleiches Bild, wie wenn jemand stirbt.) • Symbolik, dass Ill erschossen wird.
<p>S. 77</p> <p>Packt euch fort! Schert euch nach Hause.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Parallelszene zu Ills Laden, wo er die Leute mit Waren bewirft.
<p>S. 78</p>	<p>Parallelszene zu der ersten Begegnung</p>
<p>S. 79</p> <p>Du starrtest zu mir hinauf, fast finster, fast böse, als wolltest du mir ein Leid antun, und dennoch waren deine Augen voll Liebe.</p>	<p>Charakteristik von Ill.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ill ist lieb und verräterisch zugleich. Claire hat nach all den Jahren nichts vergessen. → typische Fraueneigenschaft.
<p>S. 81</p> <p>Nach Australien! Nach Australien!</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Dritte und der Vierte nehmen eine Sprache wie die der Eunuchen an. → Die Sprachstruktur kippt zu Ungunsten von Ill. → die Bürger stellen sich auf Claires Seite.

S. 84	Hier stellt sich dich Frage: Hätte Ill einsteigen können oder nicht? Die Güllener verhindern seine Abreise nicht → Ill ist blockiert. (Ein Beispiel von Blockade ist, wenn ein Junge zum anderen sagt: schlag mich doch und der andere nicht schlägt)
Steigen Sie doch ein	<ul style="list-style-type: none"> • Ill wird zur Flucht aufgefordert. Dies bewirkt allerdings das Gegenteil.
S. 85	
Ich bin verloren	<ul style="list-style-type: none"> • Ills Erkenntnis ist im Unterbewusstsein vorhanden.

Dritter Akt Not und Hoffnung ist der rote Faden

Diogenes Verlag	Interpretatorische Ansätze
S. 88 Wir haben schließlich unsere abendländische Prinzipien	<p>Auf dieser Seite befindet sich die Andeutung, dass die Lage in Gullen bald kippen wird. Die Güllener sind nicht böse, sondern blind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diese Aussage des Lehrers deckt sich mit den Aussage des Bürgermeisters auf Seite 50 und Seite 69. Das Adverb „schließlich“ bedeutet etwas haben, aber es nicht durchsetzen zu wollen. → „schließlich“ schränkt die Aussage ein. Sie stehen nicht 100 % dahinter.
S.90 Plunder Euer Hoffnung war ein Wahn, eure Ausharren sinnlos, eure Aufopferungen Dummheit, euer ganzes Leben nutzlos vertan	<ul style="list-style-type: none"> • Mit „Plunder“ sind die Arbeitsplätze gemeint. Die Wortwahl von Claire verdeutlicht ihre Verachtung. • Euer ganzes Leben nutzlos vertan, klingt wie ein Todesurteil, das Claire ausspricht. Claires Aussage ist eine grundsätzliche, zentrale Aussage. Die zentralen Eigenschaften des menschlichen Seins werden zerstört. Die Hoffnung wird mit gegensätzlichen Wörtern wie Wahn sinnlos zerstört. Ihre Endaussage ist, dass die Güllener ihr ganzes Leben nutzlos vertan haben. Dies gleicht einem Todesurteil. Triade. Euer ganzes Leben nutzlos vertan ist das Ergebnis der Triade

absolute Gerechtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Die „absolute Gerechtigkeit“ ist eine gnadenlose Gerechtigkeit. Die „absolute Gerechtigkeit“ ist das Gegenpaar zur „reinen Menschlichkeit“. Beides klingt allerdings sehr objektiv.
S. 91	Claire sagt meist die Wahrheit und immer das, was sie will. Die Prothesen an ihr führen immer wieder auf die Realität zurück
reine Menschlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Die Menschlichkeit wird zu einer materiellen und finanziellen Menschlichkeit. Die Menschlichkeit ist bei Claire durch Geld definiert.
Die Welt macht mich zu einer Hure...	<ul style="list-style-type: none"> Claire macht nun den Wert der Liebe käuflich. Im Bordell ist Liebe käuflich und man bekommt fast alles geboten, wenn man zahlt.
Anständig ist nur wer zahlt.	<ul style="list-style-type: none"> Hier dringt das BWL-Denken von Claire hervor. (Der Anstand ist Vertragshaft) Claire sieht sich selbst als anständig.
Güllen für einen Mord, Konjunktur für eine Leiche	<ul style="list-style-type: none"> Die Begriffe „Mord“ und „Leiche“ fallen zum ersten Mal nicht doppelbödig.
Gewissen	<ul style="list-style-type: none"> Das Gewissen ist etwas Änderbares und wird sich später ändern. (Gewissensbildung ist nicht objektiv)
S. 93	Frau Ill steht zu ihrem Mann; Das Urteil der Bevölkerung kippt.
Geht im Zimmer herum	<ul style="list-style-type: none"> Prozessgang von Ill → Ill ringt mit sich
Schlimm hat er's mit der armen Frau Zachanassian getrieben.	<ul style="list-style-type: none"> arm → Widerspruch: Claire ist reich getrieben → die Güllener sagen nicht, Claire treibt es mit uns, was der Wahrheit entspricht. → Lage kippt
Pfui Teufel	<ul style="list-style-type: none"> totales Mitleid mit Claire und Verachtung gegenüber Ill. Ill ist nun der Schuldige
...Ihr Mann nicht schwätzt, wenn die Journalisten kommen.	<ul style="list-style-type: none"> Die Güllener sind jetzt entschlossen, dass Ill nicht entkommen soll und nicht schwätzt.
Wenn er Klara bloßstellen will. Lüden	<ul style="list-style-type: none"> An dieser Stelle wird die Rede des Lehrers in der Gemeindeversammlung vorbereitet.

<p>erzählen, sie hätte was auf seinen Tod... müssen wir einschreiten</p> <p>brave Zachanassian</p>	<p>bloßstellen → Ill darf nicht die Wahrheit sagen, Lüge und Wahrheit geraten hier durcheinander Die Bewohner der Stadt müssen einschreiten, wenn es ums Geld geht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hier wird die Gemeindeversammlung vorweg genommen, denn so wird der Lehrer später argumentieren. <p>Der Lehrer unterbricht die Unterhaltung</p>
<p>S. 98</p> <p>Sie sollten sich schämen Maul halten</p>	<p>Der Lehrer hält die Rede vom Besuch der alten Dame. Dabei verwendet er eine altertümliche Sprache.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frau Ill steht nicht mehr zu ihrem Mann. Sie verrät ihren geliebten Gatten und die Güllener ihren Fast-Bürgermeister. Der Sohn zeigt dieselbe Reaktion wie die Güllener.
<p>S. 99</p>	<p>Letzter Aufschrei des Lehrers. Der Lehrer ist der Kluge, der alles durchschaut, und auch der, der später groß mitspielen wird.</p>
<p>S. 100</p> <p>Die Menschlichkeit soll sich setzen.</p> <p>Mordinstrument</p> <p>Strahlen, Strahlen, zufrieden, innerlich, stillvergnügt strahlen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Menschlichkeit wird mit Füßen getreten und hat hier keinen Platz. • Antizipation, die der Presseemann nicht erkennt. • Das Foto, das die Pressemänner machen, ist ein wundervolles Bild der Verlogenheit. Eine Bilderbuchfamilie, die rein äußerlich strahlt, doch innerlich Ill zum Tode verurteilt habt. → Man darf nicht sagen, was innerlich geschieht → vertuschen, verbergen
<p>S. 102</p> <p>Was sind wir für Menschen. Die schändliche Milliarde brennt in unseren Herzen.</p> <p>Ich kämpfe nicht mehr</p>	<p>Der Lehrer sieht sich selbst und die Güllener kritisch und startet einen Kampfref. Allerdings kann der Lehrer nicht verstehen, um was es Ill geht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrer schließt sich selbst nicht aus. Deswegen 1. Person Plural • Ill bekennt sich zu seiner Tat. Aus einer einst objektiven Gerechtigkeit wird nun seine subjektive Gerechtigkeit.

<p>Ich sah ein, daß ich kein Recht mehr habe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dadurch, dass das Gesetz gekippt ist, sieht Ill ein kein Recht mehr zu haben. → Aufgrund seiner inneren Einstellung gibt sich Ill kein Recht mehr.
<p>S. 103</p> <p>Ich kann mir nicht mehr helfen und euch auch nicht mehr</p> <p>Bin nüchtern auf ein mal...</p> <p>Die Versuchung zu groß unsere Armut zu bitter...</p> <p>Ich fühle, wie ich langsam zu einem Mörder werde...</p> <p>Mein Glaube an Humanität ist machtlos</p> <p>Ich fürchte mich...</p> <p>Noch weiß ich, daß auch zu uns einmal eine alte Dame kommen wird,...</p> <p>doch bald, in wenigen Stunden vielleicht, werde ich es nicht mehr wissen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ill lehnt einen Selbstmord ab, weil die Güllener ihm auch nicht in seiner Angstsituation geholfen haben. • Der Lehrer ist ein letztes Mal klar und hat die Klarheit, die Claire die ganze Zeit hat. An dieser Stelle nennt der Lehrer die wahren Gründe, warum Ill sterben muss. → nicht wegen Gerechtigkeit, sondern wegen Geld. Der Lehrer macht dieselbe Entwicklung wie die Güllener. <p>Aus diesem Grund ist der Lehrer ein Säufer geworden. Er erkennt, wie falsch alles ist und kann dies nicht ertragen und wird zum Säufer. An dieser Stelle ist er Gegenspieler zum Bürgermeister, der behauptet humanistische Werte und Tradition zu besitzen (S. 50 und 69)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrer empfindet Angst, denn er weiß, er wird seine Meinung ändern. • Die Vergangenheit von Ill wird zur Zukunft der Güllener werden. • Der Lehrer ist der, der die verlogene Rede in der Gemeindeversammlung halten wird. In der Versammlung wird er bewusst lügen und seine Meinung wird nicht mehr zählen.
<p>S. 105</p> <p>Es ist doch klar, daß sich die Sache friedlich arrangiert, ohne daß dir auch nur ein Haar gekrümmt wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Ill verdrängt die Gefahr → Steht nicht hinter ihrem Mann und geht deswegen den leichteren Weg → Abhauen Dies zeigt, dass Frau Ill eine Güllenerin bleibt und nicht besser oder schlechter wie die anderen Güllener ist. Die Frau bleibt außen vor entgegen ihrer Pflicht als Ehefrau. <p>Ills Prozess zum mutigen Menschen geschieht in absoluter</p>

	Isolation von seiner Familie und von seinen Mitbürgern.
S. 107 Ich nehme ihn an	Zu Beginn beschönerte Ill alles, denn er war blind. Jetzt, wo er ein mutiger Mensch geworden ist und seine Blindheit abgelegt hat, erkennt er nun seine Schuld an. Ill tritt der Wahrheit näher und nähert sich so Claire an. <ul style="list-style-type: none"> • Teil von Ills persönlicher Gerechtigkeit (Individualgerechtigkeit = vor sich selbst bestehen zu können ohne die Einflüsse der Außenwelt) Ills Gerechtigkeit ist nicht die Gerechtigkeit der Güllener.
S. 108 Bürgermeister! ich bin durch die Hölle gegangen... den Tod näher kriechen	<ul style="list-style-type: none"> • Ill nennt die Gründe, warum er nicht zum Selbstmord bereit ist. Er will den Güllenern nicht die Tat abnehmen. • Der Prozess war für Ill eine Folter und daher ist Ill nicht bereit für die Güllener den einfacheren Weg (Selbstmord) zu gehen.
S. 109 besiegte meine Furcht Ihr müsst nun mein Richter sein	<ul style="list-style-type: none"> • Furcht = ein persönliches Gefühl; zeigt etwas, wovor man Angst hat Angst = allgemeines Gefühl. • Ill unterwirft sich dem Urteil der Güllener. Erspart diesen aber nicht Richter zu sein und erspart dadurch ihnen auch nicht schuldig zu werden. (die Güllener müssen Richter sein) → Das Handeln nimmt Ill nicht ab → Er hat die Macht zu bestimmen, ob die Güllener schuldig werden oder nicht.
S. 110 ...vergoldet... Gewaltig die Schatten...	<ul style="list-style-type: none"> • Geld • Dunkelheit → Antizipation
S. 112	Ill geht alleine zur Gemeindeversammlung → Familie lässt ihn im Stich.
S. 113 - 114 Siehst du, der Sinn für Ideale ist ihnen doch gekommen	<ul style="list-style-type: none"> • Sinn für Ideale ist Claires Interpretation von Käuflichkeit. Alles sind Ideale der Käuflichkeit, Verfügbarkeit, Geld → Anti-Ideale. Antizipation von S. 38
S. 117	Beide sind jetzt auf einer Ebene der Klarheit. Wahrheit.

<p>...ich weiß nur, daß ich ein sinnloses Leben beende</p> <p>Ich liebte dich. Du hast mich verraten</p> <p>Doch mein Traum von Leben, von Liebe, von Vertrauen, diesen einst wirklichen Traum habe ich nicht vergessen.</p>	<p>Ebenbüdigkeit und Sprache angelangt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Er sieht sein Leben, wie er es noch nie gesehen hat. Er sieht es jetzt in Klarheit. Vorher war er nur auf Geld aus. • 2 zentrale Sätze. Parataxe • Leben, Liebe und Vertrauen sind menschliche Eigenschaften. Diese Eigenschaften verschafft Claire sich durch den Tod von Ill. (Leichnam im Mausoleum). Wenn Ill nicht mehr menschlich ist (tot), erlangt Claire wieder diese menschliche Eigenschaften. → ganz tiefe Liebe zu Ill.
<p>S. 118</p> <p>Bei mir</p> <p>Nun ist auch >O Heimat süß und hold< zu Ende</p>	<ul style="list-style-type: none"> • besitzergreifend, Claire lässt Ill nicht mehr los. Ellipse • Ills Heimat (Güllen) ist nun nicht mehr süß und hold, denn die Einwohner begehen nun ein Verbrechen. Jetzt ist alles aus: das Gespräch, Ills Leben und die Unschuld der Güllener.
<p>S. 120</p>	<p>Der Lehrer ist nun der größte Lügner.</p> <p>Er sagt zwar die Wahrheit wie Claire. Aber es ist eine Wahrheit, die nur die Eingeweihten verstehen. Für Außenstehende ist sie nur eine schöne Rede ohne Einsicht. → Der Mord soll verdeckt werden.</p>
<p>S. 121</p> <p>Wir duldeten die Ungerechtigkeit</p>	<p>Die Güllener machen sich was vor, indem sie jetzt die Halbwahrheit sagen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Satz könnte man weiterführen, indem man sagt: „und tun jetzt Ungerechtigkeit“ <p>Alle Punkte (Wahrheit und Ideale) werden verdreht, damit die Güllener keine Schuldgefühle haben. → Unwahrheit entsteht. (Die Wahrheit wird verdreht, dass sie gut klingt, und wird so zur Unwahrheit.)</p>
<p>S.122</p>	<p>Der Radioreporter versteht die andere Seite der Rede nicht → Er sieht nur das Äußere.</p>
<p>S. 124</p> <p>Wer reinen Herzens...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ein „reines Herz“ ist letztendlich das Geld → Reines Herz = Geld-Herz.

	Die Güllener reden dem Bürgermeister alles nach und wollen damit ihre Schuld von sich weisen.
S. 125 Mein Gott	<ul style="list-style-type: none">• Ills Ausruf hat eine Parallele zu dem Tod Jesu im Markus Evangelium. Jesus hängt am Kreuz, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbricht und ruft: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Dies zeigt die Gottverlassenheit von Ill und sein Gewissen, ich tue das Gerechte, bin aber in den Augen der anderen schuldig. Gleichzeitig ist Ill mit sich absolut im Reinen und in Harmonie. Ill spürt die Verlassenheit. Er ist allein und alle gegen ihn.
S. 128. Gott sei uns gnädig	Ill stirbt in Harmonie <ul style="list-style-type: none">• 1. Person Plural. Die Güllener sind die Verbrecher, für die man beten muss.
S. 130 Tod aus Freude	<ul style="list-style-type: none">• die Diagnose des Arztes spiegelt seine und die Verlogenheit/Bestechlichkeit der Güllener wider. Sie tun genau das, was Claire von ihnen verlangt hat (S. 30)
S. 131 Er ist wieder so, wie er war, vor langer Zeit, der schwarze Panther.	<ul style="list-style-type: none">• Dies sagt Claire zu einer Leiche. Ill ist jetzt so, wie Claire ihn haben wollte. Das, was Ill ausmacht, ist sein toter Körper und nicht seine Persönlichkeit und Individualität. Dies macht ihn wieder zu einem schwarzen Panther für Claire.

Patricia Künzig
E - Mail Adresse : patricia10031992@web.de